

1659 Dezember 10.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON NIDWALDEN AN DEN LANDVOGT
DER GRAFSCHAFT BADEN, MAJOR HEINRICH II. ZURLAUBEN,
BADEN

"Nach deme wir vor diserem den Abscheidt der letst gehaltner Jahrrechnung Zuo Baden, Zuoglich auch gethane Relation, der unseren dort gewesten Ehrengesanten [von Unterwalden, Marquard Imfeld, Balthasar Imfeld,] Verhört, Und Verstanden, und zuo deme wegen Junckern Joann [III.] von Roll von Lobl. Statt Solothurn fürenden praetention an dem Gotshaus St. Blasien so in seinem Namen erhalten worden, nichts darvon ein Verleibt befunden, so sind doch sidharo von beiden Parten Unterschidenliche berichten Uns Zuokommen, darvon wir Ursach genommen, solchen ferners nachZuosetzen, darby houbtsechlich Zuo Verstehen, das für die Versamblung anders nit eingelangt, als was von Seiten des Junckeren von Roll anbracht worden¹, also das us disem darüber nit gehäbten bericht, was für Ortsstimmen A^O 46 wegen der Probstey Klingnaw Usgangen die Rollische Party auch einen Zuogangen, dahin sich aber Ihre Hypotecha gar nit bezüchen tued, bekommen, Krafft dessen ... die Disposition gemacht, das von den gefellen, Und einkommen der enden nichts abgefuehrt, sonder alles Über den gewonlichen bruch der Taffel ohnverenderet gelassen solle werden." Weil ihnen aber dieser ganze Handel eigenartig vorkomme, "tuond wir dir ufferlegen, das du den Unglich eingelangten bericht, der filecht dem Unseren im A^O 1646 ergangenen Decrets nit gehaltner reflexion uff gemelter Propsty Zuo Klingnow gefell, angelegten Arest also bald uffheben, Und relaxieren wollest". Hingegen solle der Prälat [von St. Blasien, Franz I. Chullot,] bei der ihm im Januar 1646 erteilten Ortsstimme geschützt werden.

Diesen ihren Entscheid werde er hoffentlich zu respektieren wissen.

1) Sankt Blasien war nicht vertreten.

Original, mit Siegel
AH 30, 99-100 - Blatt 100^r leer